



**SITZGARNITUR JOSEF
HOFFMANN J. & J. KOHN
WIEN UM 1908**

€32.000,00

Sitzgarnitur, Entwurf Josef Hoffmann, Ausführung
J. & J. Kohn, Wien, um 1908, Buchenholz und
Buchenbugholz, Messing

Die Jugendstil-Sitzgarnitur, bestehend aus sechs Sesseln und einem runden Tisch, zählt zu den bedeutenden Beispielen von Josef Hoffmanns frühen Möbeldesigns. Die Sessel stammen aus der Serie Mod. 423 von Jacob & Josef Kohn und wurden ab 1909 gefertigt, nachdem sie bereits im Katalog von 1908 als erstes Modell der modernen Sektion erschienen waren. Der Entwurf erwies sich als außerordentlich erfolgreich – so sehr, dass Gebrüder Thonet im Jahr 1915 eine nahezu identische Serie produzierte. Die prominente Platzierung im Kohn-Katalog unterstreicht die Bedeutung dieses Entwurfs als wegweisendes Beispiel für die neuen gestalterischen Tendenzen der Zeit.

Der Tisch ist Teil einer Sitzgarnitur, die Hoffmann bereits 1906 entwarf. Noch im selben Jahr wurde das Modell bei Jacob & Josef Kohn unter der Nummer 421 in Produktion genommen und im Verkaufskatalog von 1907 erstmals präsentiert. Internationale Aufmerksamkeit erlangte das Ensemble, als Hoffmann es 1908 auf der Kunstschau Wien 1908 als Wohnzimmereinrichtung für ein „kleines Landhaus“ inszenierte. Auch auf der Internationale Ausstellung Buenos Aires 1910 fand die Garnitur große Beachtung.

Der Tisch selbst ist aus gebogenem und gebeiztem Buchenholz gefertigt und zeichnet sich durch eine klare, reduzierte Formensprache aus, die Hoffmanns charakteristische gestalterische Strenge widerspiegelt. Der Fuß ist mit einer Messingmanschette versehen, die einen für die Zeit typischen Hammerschlagdekor aufweist und dem Möbelstück eine subtile dekorative Note verleiht.

Wie der Kunstkritiker Ludwig Hevesi anlässlich der Kunstschau treffend formulierte: „Der Künstler soll auch mit der Maschine denken.“ Hoffmanns Zusammenarbeit mit J. & J. Kohn setzt diesen Gedanken exemplarisch um.

Durch die konsequente Nutzung industrieller Fertigungsmethoden, insbesondere der innovativen Bugholztechnik, gelang es ihm, höchste künstlerische Ansprüche mit serieller Produktion zu verbinden und damit avantgardistische Gestaltung in den Kontext der modernen Industrie zu überführen.

**NIKOLAUS
KOLHAMMER**
SEIT **WIEN** 2006













